



PFARRBRIEF

Pfarre Bad Häring z. Heiligen Johannes d. Täufer

Weihnachtsfestkreis 2025/26



IMPRESSUM

Worte des Herrn Pfarrers	3 - 4
Worte des Herrn Kooperators	5 - 6
Worte des Herrn Diakones	7 - 8
Freude und Trauer in unserer Pfarre	9
Liturgischer Festkreis	10 - 15
Impulse für den Advent	16 - 17
Nikolausbesuch und Sternsingen	18
Familienseiten	19 - 21
Kirchenrenovierung 2007/2008	22 - 23
Chronik der vergangenen Monate	24 - 40
Pfarrgemeinderat	41
Verschiedene Informationen und Termine	42 - 43



Impressum:

Hg.: Pfarramt Bad Häring, 6323 Bad Häring, Dorfstraße 4, Tel. 05332/74742

f. d. l. v.: Pfarrer Dr. Stefan Schantl, 6322 Kirchbichl, Pfarrgasse 3,

Gestaltung: Martina Pfandl, 6323 Bad Häring, Untersteinstraße 32,

Mail: m.pfandl@tsn.at

Fotos: S. 5 Klaus Pirchmoser, S. 6 James Steakley - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0,

Wikimedia Commons, S. 8 CC0 Pixabay S 10: Von GFreihalter CC BY-SA 3.0,

Wikimedia Commons, S. 13, 14 CC0, Wikimedia Commons,

S. 43 Clipart Panda free

o. A. Martina Pfandl;

Redaktionsschluss für den Pfarrbrief Osterfestkreis 2025: 17. Jänner 2026

Webseite: www.pfarre-badhaering.at

WORTE DES HERRN PFARRERS



Liebe Gläubige!

Ein ereignisreiches Jahr hat sich dem Ende geneigt, dankbar schauen wir zurück auf die Firmung durch unseren Herrn Erzbischof (S. 24) und freuen uns darauf, dass wir auch kommendes Jahr am 13. Juni wieder eine Firmung feiern dürfen. In der weiteren Chronik ab S. 26 seht ihr schöne Berichte über unser Pfarrleben, besonders hervorheben möchte ich die Bergmesse am Juffinger Jöchl und die anschließende Segnung des Kreuzes und Marterls, das die Landjugend renovieren hat lassen (S. 36-37), sowie den Dank an den jahrzehntelangen treuen Mitarbeiter für die Liturgie Michael Mitterer (S. 38) – beides zeigt beispielhaft auch für so viele andere, in welcher großen Bandbreite Jung und Alt sich einbringen in unser gemeinsames christliches Leben hier vor Ort. Allen ein großes Vergelt's Gott!

Für unser gemeinschaftliches und für unser persönliches Leben mit Gott dürfen wir uns stärken lassen in den kommenden Feiern des Advents und der Weihnachtszeit, ganz herzliche Einladung dazu!

WORTE DES HERRN PFARRERS

Lasst euch durch die Texte auf den folgenden Seiten von unserem Kooperator Klaus neu hinführen zum größten Geschenk aller Zeiten, das wir zu Weihnachten erhalten ... Auch unser Diakon Franz lädt uns neu ein, unserem tiefsten Sehnen nachzugehen und Erfüllung zu suchen und zu finden bei unserem Herrn und Gott, der uns doch ganz bescheiden und demütig entgegenkommt in der Krippe.

Viel Segen und herzliche Grüße für die Weihnachtszeit und die Vorbereitung darauf im Advent – und für das ganze kommende Jahr wünscht euch

Euer Pfarrer Stefan Schantl



WORTE DES HERRN KOOPERATORS



Das größte Geschenk aller Zeiten neu entdecken!

Wer freut sich nicht über ein Geschenk aus Liebe. Sei es zu bestimmten Anlässen wie Geburtstag, Weihnachten, oder auch überraschend, ohne bestimmten Grund. Ein echtes Geschenk wird seinem Namen nur gerecht, wenn es wirklich selbstlos, aus Liebe gegeben wird. Jemandem ein Geschenk zu

bereiten, nur um dadurch selbst einen Vorteil zu erreichen, ist kein reines Geschenk, sondern ein Mittel für einen bestimmten Zweck. So schön Geschenke von anderen Menschen auch sind, sie bleiben immer nur ein Abbild für die wahren, unüberbietbaren Geschenke von Gott. Sie sind Geschenke, die wir leider manchmal nicht mehr als solche erkennen, nicht genug schätzen und lieben:

- **das Leben an sich**

Dass wir existieren, ist nicht unser eigener Verdienst, sondern unverdientes Geschenk Gottes. Es gibt keinen gleichen Menschen auf der Welt. Jeder ist ein von Gottes überfließender Liebe und Freude hervorgehender Gedanke Gottes. Er hat uns gut geschaffen.

Welch Geschenk, sich immer daran erinnern zu dürfen, dass wir von Gott geliebt, angenommen und in seinem ewigen Reich erwartet sind. Welch besonderer Moment, ein kleines Baby in den Händen zu halten. Welch Freude und Staunen über das menschliche Leben. Die Zerbrechlichkeit dieses Wunders wird uns vor allem dann bewusst, wenn wir an den Gräbern stehen, wenn wir liebe Menschen vermissen oder miterleben müssen, wie das irdische Leben eines vertrauten Menschen zu Ende geht.

- **der Ort, wo wir leben dürfen**

Ob die bunte Herbstlandschaft, die verschneite Winterlandschaft mit unzählbaren Schneekristallen, die zu neuem Leben

WORTE DES HERRN KOOPERATORS

erwachende Natur im Frühling, das satte Grün der Pflanzen oder die im Sommer erfrischenden Seen und beeindruckenden Berge und Almen, welch Geschenk, hier leben zu dürfen. Ich hoffe, dass ich nie das Staunen über die Vielfalt und Schönheit unserer Natur verlerne.

- **das Kind in der Krippe**

Jedes Jahr feiern sehr viele Menschen auf der Welt Weihnachten. Für manche ist dabei „nur mehr“ ein Fest für die Familie übergeblieben. Der eigentliche Grund für das Weihnachtsfest ist und bleibt die Geburt von Jesus. Weihnachten ohne Jesus zu feiern ist wie einen Geburtstag ohne das Geburtstagskind zu



feiern. Wenn wir zu Weihnachten in die Krippe schauen, in dem uns das Jesukind entgegenlächelt, dann darf in uns die Frage aufkommen, warum ist Gott überhaupt Mensch geworden und was ist das Ergebnis seiner Menschwerdung. Die Antwort lautet: **FÜR UNS!** Aus Liebe zu

uns, zu unserer Erlösung und zu unserem Heil!

Welch großes, unvergleichbares Geschenk, über das wir ein Leben lang nachdenken können und das uns immer wieder neu mit Staunen und Dankbarkeit gegenüber Gott erfüllen darf! Die Geburt Jesu ist kein gewöhnliches Geschenk, über das wir uns kurz erfreuen und dann wieder beiseitelegen und vergessen. Es ist ein liebevolles Werben Gottes, auf seine Liebe mit unserer Liebe zu antworten. Geben wir ihm den Platz in unserem Herzen und nehmen wir sein Angebot in den Sakramenten an. Er selbst handelt und bleibt in ihnen bei uns, wie er es versprochen hat: „Und siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt“ (Mt 28,20).

Eine gnadenreiche Winterzeit wünscht Ihnen / Euch

Kooperator Klaus Pirchmoser

WORTE DES HERRN DIAKONES



Ersehntes Entgegenkommen

Mit Advent und Weihnachten feiern wir wieder das berührende Entgegenkommen Gottes. Ich hoffe, dass wir alle etwas von dieser Liebe Gottes als Freude und Zuversicht in unseren Herzen spüren können!

Wie sehr sind wir Menschen doch auf das liebende Entgegenkommen angewiesen, angewiesen dass uns von klein auf jemand wahrnimmt, ansieht, beachtet, anspricht und mit Liebe umsorgt! Aber nicht nur als kleine Kinder sind wir auf Gedeih und Verderb von der entgegenkommenden Liebe vieler Menschen abhängig. Ohne die wohlwollende Zuwendung von Menschen kann sich unser Leben nicht recht entfalten und muss mehr und mehr verkümmern.

In unserer modernen Welt wird uns aber gerne eingeredet, dass wir Menschen cool und autonom sein müssen, dass wir alles selber schaffen und am besten auf niemand angewiesen sein sollten. Man will uns überzeugen, dass wir das Gute in unserem Leben nicht so sehr anderen verdanken, sondern dass wir auf alles einen Anspruch haben, dass MIR doch alles zusteht und ICH ein Recht auf Glück habe, dass ich dieses Gute auch einfordern und erzwingen kann und darf. Und dazu kommt heute noch, dass man sich mehr und mehr von Gott emanzipiert und vergisst, dass wir doch unser Leben, ja alles, was uns trägt und leben lässt unserem Schöpfer zu verdanken haben.

Wir merken bei allem Wohlstand, bei aller Autonomie des modernen Menschen, dass ihm aber Wesentliches zum wahren Glücklichein fehlt. Aller Anspruch kann das Herz des Menschen nicht erfüllen und nicht glücklich machen, weil wir doch auf Beziehung angelegt sind und nur in der gegenseitigen Hingabe Erfüllung finden können.

WORTE DES HERRN DIAKONES

Wie schön ist es doch, dass es Weihnachten gibt! Wie notwendig haben wir Menschen dieses Ereignis der Heilsgeschichte! Wie einmalig wird uns doch da in Erinnerung gerufen, dass wir Menschen uns nicht selbst genügen können, sondern dass unser Glück von den Beziehungen zueinander und von der Beziehung zu Gott abhängt! Die Menschwerdung Gottes ist ein so liebevolles und barmherziges Entgegenkommen Gottes, das uns immer neu berühren kann. Wir werden so einmalig daran erinnert, dass Gott in sich selbst Beziehung ist und dass ER nichts anders will, als mit uns in Beziehung zu treten, unsere Beziehungen, unsere Liebesfähigkeit, unsere Freude-fähigkeit, unser Menschsein zu retten und zu heilen. Wie sehr berührt es uns immer neu, wenn wir im Kind von Bethlehem die ausgestreckten Arme Gottes erkennen dürfen, der sich nach unserer Liebe sehnt und so unsere Herzen berührt, heilt und zu neuer Liebesfähigkeit führen will!



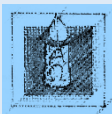
Gott fordert unsere Liebe nicht ein. Er ist Liebe und kommt uns ganz bescheiden, demütig und liebevoll entgegen und wirbt um die Antwort unserer Liebe, um neu in unseren Herzen das Glück zu gebären.

Ich wünsche Ihnen / Euch allen die heilsame Erfahrung der Weihnacht, dass die Liebe Gottes uns entgegenkommt und unser Leben froh und hell macht.

Diakon Franz Reinhartsküßer

FREUDE UND TRAUER IN UNSERER PFARRE

TAUFE



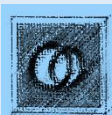
**In die Gemeinschaft der Christen
aufgenommen wurden:**

Mario Strasser
Frederik Rinnergschwentner
Hannah Hörfarter
Anna Bergmann
Jonathan Gfrerer

Mathias Sedlak
Noel Gabriel
Emilian Gabriel Buhl
Ina Belfin

*Guter Gott, begleite diese Kinder mit deinem Segen
und schenke ihnen Geborgenheit in der Familie.*

EHE



**Das Sakrament der Ehe spendeten
einander:**

Katja Neuner und Armin Embacher

*Guter Gott, segne und stärke ihre Liebe zueinander und
führe sie alle Tage ihres Lebens.*

TOD



**Von Gott in die Ewige Heimat
gerufen wurden:**

Siegfried Zierl
Georg Widmoser
Barbara Scherrer
Christine Post
Angela Kreiser

Michael Achorner-Gawrilowicz
Gerhard Soier
Ida Mair
Gerda Thaler
Georg Unterladstätter

*Das schönste Denkmal, das ein Mensch bekommen kann,
steht in den Herzen der Mitmenschen. (Albert Schweitzer)!*

LITURGISCHER FESTKREIS

Sa, 29. November

Vorabend des 1. Adventsonntages

- 17:30 Uhr • Adventrosenkranz
- 18:00 Uhr • Einläuten des Advents
- 18:15 Uhr • Heilige Messe mit Segnung der Adventkränze



*„Segne diese Kerzen. Sie mögen uns in den Tagen des Advents an Jesus Christus erinnern, der jeden Menschen erleuchten will. Wie wir an jedem Sonntag ein neues Licht an diesem Kranz entzünden, so lass uns in der Liebe Christi wachsen. Mache uns bereit für die Feier seiner Geburt und lass uns einmal seine Herrlichkeit voll Gnade und Wahrheit schauen.“
Aus dem Gebet zur Segnung der Kerzen im Benediktionale*

So, 30. November

1. Adventsonntag

- 10:15 Uhr • Heilige Messe mit Einführung der neuen Ministranten und Adventkranzsegnung

LITURGISCHER FESTKREIS

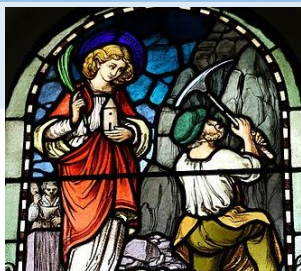
Di, 2., 9., 16. und 23. Dez.

Roratemessen

mit anschließendem
Frühstück im Pfarrsaal

*Gott des Erbarmens, du hast allen Völkern
der Erde das Heil zugesagt. Lass uns voll
Freude das Fest der Geburt Christi erwarten
und das große Geheimnis seiner
Menschwerdung feiern.
(Vgl. Tagesgebet, Di 2. Adventwoche)*

- 6:00 Uhr • Heilige Messe – musikalische Gestaltung bei je
einem Gottesdienst durch das Klarinetten-
ensemble der KMK, den Johanneschor, die
Tiroler Stimmen und dem Häringer Dreig'sang



Fr, 5. Dezember

Barbaragottesdienst

- 18.00 Uhr • Heilige Messe zu Ehren
der hl. Barbara auf
Meinung der Bergleute

Mo, 8. Dezember

Hochfest der Unbefleckten Empfängnis der Gottesmutter Maria

- 8:00 Uhr • Festgottesdienst in Bad Häring
9:30 Uhr • Festgottesdienst in Schwoich – anschließend
Einladung zum Pfarrcafé
10:15 Uhr • Festgottesdienst in Kirchbichl

*Herr, unser Gott, befreie uns auf die Fürsprache der seligen Jungfrau Maria
aus der Verstrickung in das Böse, damit auch wir heilig und makellos vor dir
stehen. (Vgl. Gabengebet an diesem Festtag)*

LITURGISCHER FESTKREIS

Mi, 24. Dezember

Heiliger Abend

Freut euch im Herrn, heute ist uns der Heiland geboren. Heute ist der wahre Friede vom Himmel herabgestiegen. (Eröffnungsvers)

- 14:00 Uhr • Kinderweihnacht
- 16:30 Uhr • Laternenwanderung vom Info-Büro zum Kurpark – der Tourismusverband Kufsteinerland ladet herzlich dazu ein - Verkündigung des
- 17:00 Uhr • Weihnachtsevangeliums umrahmt von Weisenbläsern der KMK Bad Häring
- 21:30 Uhr • Christmette in Bad Häring



Herr, unser Gott, in dieser hochheiligen Nacht ist uns das wahre Licht aufgestrahlt. Lass uns dieses Geheimnis im Glauben erfassen und bewahren, bis wir im Himmel den unverhüllten Glanz deiner Herrlichkeit schauen.

(Tagesgebet in der Heiligen Nacht)

LITURGISCHER FESTKREIS

Do, 25. Dezember

Christtag

***Ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns
geschenkt. (Liturg. Eröffnungsvers)***

10:15 Uhr • Festgottesdienst

*Der zur Weihnacht geboren wurde,
hat nicht auf Probe mit uns gelebt,
ist nicht auf Probe für uns gestorben,
hat nicht auf Probe geliebt.
Er ist das Ja und sagt das Ja,
ein ganz unwiderrufliches göttliches Ja
zu uns, zur Menschheit, zur Welt.*

*Dieses Ja kann uns tragen,
kann uns herausreißen aus
Vorläufigkeiten,
Unsicherheiten, Halbheiten,
Vergeblichkeiten.*

*Er will uns begleiten und so befähigen,
selber Ja zu sein,
nicht auf Probe, nicht nur zur Hälfte,
nicht nur „ja aber“.*

*Mögen wir sein Ja erfahren
in uns, über uns, um uns,
und mögen andere es erfahren
durch uns.*

(Klaus Hemmerle)

*Das wahre Licht, das
jeden Menschen
erleuchtet, kam in die
Welt. Er kam in sein
Eigentum, aber die
Seinen nahmen ihn
nicht auf. Allen aber, die
ihn aufnahmen, gab er
Macht, Kinder Gottes zu
werden.
(Joh 1,9.11.12)*



Fr, 26. Dezember

Hl. Stephanus

***Allmächtiger Gott, lass uns nach dem
Beispiel des heiligen Stephanus aufrichtige
und unerschrockene Glaubenszeugen sein.***

10:15 Uhr • Festgottesdienst

LITURGISCHER FESTKREIS

Mi, 31. Dezember

Silvester

*Für so vieles darf man danken.
Von manchem muss man sich verabschieden.
Manches darf man ruhen lassen.*

19:00 Uhr • Jahresschlussgottesdienst

Do, 1. Jänner

**Hochfest der Gottesmutter Maria, Neujahr,
Weltfriedenstag, Oktavtag von Weihnachten**

10:15 Uhr • Festgottesdienst

Di, 6. Jänner

Erscheinung des Herrn – Hl. Drei Könige

10:15 Uhr • Festgottesdienst zu Dreikönig

*Gott erscheint als Kind:
die Weisen als suchende
Menschen erkennen ihn,
beschenken ihn und kehren
als Beschenkte heim,
auf einem anderen Weg,
in einer neuen und tiefen
Gottesbeziehung.*

*Die Geschenke drücken
Erkennen aus: Gold für den
König, Weihrauch für den
Priester und Myrrhe für den
Leidensmann.*

All das ist Jesus für uns.



LITURGISCHER FESTKREIS

Mi, 14. Jänner

Anbetungstag

- 14:00 Uhr • Aussetzung des
bis 19:00 Uhr Allerheiligsten,
Anbetung mit
Vorbetern,
- 19:00 Uhr • Einsetzung und
heilige Messe



Gottes Liebe ist da.

Wir brauchen nichts tun.

Wir dürfen Gott anschauen und er schaut uns an.

Wir werden still und horchen, was er uns sagen will.

So, 1. Februar

Eröffnungsgottesdienst zur Firmvorbereitung

- 10:15 Uhr • Pfarrgottesdienst mit den Firmfamilien

Di, 3. Februar

Maria Lichtmess-Feier, Hl. Blasius

- 19:00 Uhr • Gottesdienst
mit Kerzenweihe,
Lichterprozession
und Blasiussegen



IMPULSE FÜR DEN ADVENT

Kurze Gedanken als Begleiter für die Adventzeit

1. Advent

AUFBRECHEN

**Viele Völker gehen und sagen: Auf, wir ziehen hinauf
zum Berg des Herrn und zum Haus des Gottes Jakobs.**

Haus Jakob, auf, wir wollen gehen im Licht des Herrn.
(Jes 2,3.5)

Durch die Taufe dürfen wir im Licht Christi wandeln.

Herr, lass mich diesen Weg in Dankbarkeit und Demut gehen!



2. Advent

DER LIEBE TREU SEIN

**Man tut nichts Böses und begeht kein Verbrechen auf meinem
ganzen heiligen Berg; denn das Land ist erfüllt von der
Erkenntnis des Herrn, so wie die Wasser das Meer bedecken.**
(Jes 11,9)

Gott ist treu.

Herr, hilf mir, in der Versuchung dir treu zu sein!

IMPULSE FÜR DEN ADVENT

3. Advent

LOSLASSEN

Die vom Herrn Befreiten kehren zurück und kommen zum Zion mit Frohlocken. Ewige Freude ist auf ihren Häuption, Jubel und Freude stellen sich ein, Kummer und Seufzen entfliehen. (Jes 35,10)

Loslassen kann frei machen.

Herr, lass mich Raum haben für dich.



4. Advent

IMMANUEL – GOTT MIT UNS

Darum wird der Herr selbst euch ein Zeichen geben: Siehe, die Jungfrau hat empfangen, sie gebiert einen Sohn und wird ihm den Namen Immanuel — Gott mit uns – geben. (Jes 7,14)

Gott will mit uns in Beziehung sein.

Herr, lass mich deine Liebe und Freundschaft annehmen, damit ich das ewige Heil spüre und erlange.

NIKOLAUSBESUCH UND STERNSINGEN

Nikolausbesuch in den Familien



Bischof Nikolaus kommt gerne in Ihrer Familie zu Besuch.

Bitte melden Sie Ihren Wunsch bis Ende November 2025 bei Frau Sandra Aufinger (Tel.: 0660-2347998) – wir danken ihr und ihren Mitarbeitern herzlich.

Sternsinger

Als Sternsinger seid ihr gesendet, Gottes Segen in die Häuser zu bringen und gleichzeitig für Menschen in Not um Spenden zu bitten.

Seid wieder dabei – viele Menschen freuen sich auf euch!



20-C+M+B-26

Proben:

Freitag, 12. Dezember 2025, 16:00 Uhr im Pfarrsaal

Dienstag, 30. Dezember 2025, 10:00 Uhr im Pfarrsaal

Im Dorf unterwegs:

Freitag, 2. Jänner 2026, ab 8:00 Uhr

Abschluss:

Dienstag, 6. Jänner 2026, 10:15 Uhr Gottesdienst und Essen

Anmeldung und Ansprechpartner für Fragen:

Martina Pfandl, Tel. 0664-73007933

Diakon Franz Reinhartshuber, Tel. 0676-87466323

FAMILIENSEITEN

Die Flucht nach Ägypten



Als die _____
wieder gegangen waren,
erschien dem _____ im
Traum ein _____ des
Herrn und sagte: Steh auf,
nimm das _____ und
seine _____, und
flieh nach Ägypten; dort
bleibe, bis ich dir etwas
anderes auftrage; denn
_____ wird das
Kind suchen, um es zu töten.

Da stand Josef in der Nacht
auf und floh mit dem Kind und dessen Mutter nach
Ägypten. Dort blieb er bis zum Tod des Herodes.
Denn es sollte sich erfüllen, was der Herr durch den
Propheten gesagt hat:

Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen.

Mt 2,13-15

Diese Wörter fehlen im Text – wo gehören sie hin?

Engel, Herodes, Josef, Kind, Mutter, Sterndeuter

Fluchtgeschichten in der Bibel

	WER und WAS		WARUM
1	Hagar flieht mit ihrem Sohn Ismael, weil sie verstoßen wird.		Er hat Angst, als Gott von ihm fordert, den König und die Menschen zu ermahnen und warnen.
2	Jona flieht vor einem Auftrag Gottes.	4	Herodes fürchtet einen neuen König und will das Kind töten.
3	Tobit ist ein gläubiger Jude, der sein Leben aufs Spiel setzt, weil er getötete Juden begräbt.		Sara fordert das aus Eifersucht von Abraham, denn für sie ist Isaak wichtiger.
4	Josef und Maria fliehen mit dem Jesuskind nach Ägypten.		Der fremde König hat es verboten.



FAMILIENSEITEN

Was gehört zusammen?

	WOHIN		RETTUNG
	Er flieht mit einem Schiff, das in einen Sturm gerät.		Sein Sohn Tobias, begleitet vom Engel Raphael, bringt Fischgalle – das ist das Heilmittel für die Augen.
	Abraham schickt sie mit Wasser und Brot in die Wüste		Ein Fisch verschluckt ihn und bewahrt ihn vor dem Ertrinken.
	Er verliert die hohe Stellung beim König und lebt versteckt in Ninive. Vogelkot lässt ihn erblinden, als er im Freien übernachtet.	4	Als Herodes stirbt, kann die Heilige Familie heimkehren.
4	Sie fliehen nach Ägypten.		Gott zeigt ihr einen Brunnen und hilft, dass auch Ismael zu einem großen Volk wird

Bild links: Jona wird ins Meer geworfen

Bild rechts: Tobias und Raphael heilen Tobit

CC0, Wikimedia Commons



CHRONIK UNSERER PFARRKIRCHE

Kirchenrenovierung 2007/2008



Durchbruch
für den
Anbau der
neuen
Sakristei
und der
Chorempore

Bagger
in der
Kirche:
Abtragung
im
Altarraum



CHRONIK UNSERER PFARRKIRCHE

Entstehung der neuen Betempore



Firmung

Herr Pfarrer Stefan Schantl hieß Herrn Erzbischof Franz Lackner ein drittes Mal in Bad Häring willkommen - es war eine große Freude, dass er auch zur Firmung noch einmal aus Salzburg anreiste.

Der Herr Erzbischof begrüßte besonders die Firmlinge, ihre Paten, als Ehrengast Herrn BM Hermann Ritzer und die große Fei ergemeinde. Nachdem Herr Diakon Franz Reinhartshuber das Evangelium verkündet hatte, bestätigte Herr Kooperator Klaus Pirchmoser, dass die Firmlinge gut auf das Sakrament vorbereitet waren.



In seiner Predigt lenkte der Herr Erzbischof die Gedanken auf das Thema der Liebe, von dem im Evangelium die Rede war. Die Liebe zwischen Mann und Frau, die eheliche Liebe ist wohl die schönste und auch fruchtbringendste für Menschen. Aber nicht jeder ist dazu berufen, für manchen hat Gott einen anderen Weg bestimmt, auch für ihn selbst. Eine andere wichtige Form der Liebe ist die Agape, die freundschaftliche Liebe, die nicht fordert, sondern die bereit ist zu geben, auch das Leben. Wenn es im Evangelium heißt "Wer mich liebt, wird meine Gebote halten", so klingt das ein wenig streng. Und doch ist das doppelte Liebesgebot das Wichtigste, das Jesus uns nennt: Liebe Gott und liebe deinen Nächsten wie dich selbst. Wir leben in einer Zeit, in der die Selbstliebe, der Narzissmus, weit verbreitet ist - da ist ein Nachdenken und Umdenken erforderlich. Das Sakrament der Firmung, die Salbung mit dem Heiligen Geist, die still und unaufdringlich geschieht, mag uns helfen, in der Liebe zu Gott und zu den anderen zu wachsen.

Anschließend erneuerten die Firmlinge das Taufversprechen und wir beteten das Glaubensbekenntnis. Danach sprach der Herr Erzbischof das Gebet um den Heiligen Geist und Firmlinge kamen mir ihren Paten nach vorne, um das Sakrament zu empfangen.

CHRONIK DER VERGANGENEN MONATE

Mit den Fürbitten, auf die sich Jugendliche vorbereitet hatten, wurde der Wortgottesdienstteil abgeschlossen. Nach der Eucharistiefeier und dem Schlussgebet sprachen zwei Firmlinge Dankesworte: Der erste Dank war an den Herrn Erzbischof gerichtet, auch mit einem Rückblick auf die vorherigen Begegnungen. Zur Erinnerung an die Besuche in Bad Häring bekam er eine kleine Figur unseres Kirchenpatrones überreicht, denn ein Wort des Johannes ist auch sein Wahlspruch: "Er - Christus - muss wachsen." Und weil sich Johannes von wildem Honig ernährte, erhielt er zwar keinen wilden Honig, aber Honig aus Bad Häring. Die weiteren Dankesworte waren an Herrn Koordinator Klaus Pirchmoser und Herrn Diakon Franz Reinhartshuber als Firmbegleiter gerichtet, an den Johanneschor und die Musiker für die so schöne und schwungvolle musikalische Umrahmung des Festgottesdienstes, an die KMK Bad Häring für das Einbegleiten, an die Eltern und Paten und alle, die sich irgendwie eingebracht hatten.

Zuletzt erfolgte die Einladung zur Agape - dafür gilt der Dank dem Pfarrgemeinderat und seinen Helfern.



Auf dem Dorfplatz freuten wir uns bei Wein, Saft und Brot über die stimmige Feier, über die Firmlinge, die sich so gut eingebracht hatten und über unsere Gemeinschaft als Pfarre, die durch solche Feste gestärkt wird. Dass sich der Herr Erzbischof sehr wohl gefühlt hat, ist ein weiterer Grund zur Freude.

Tag des Lebens

Dreifaltigkeitssonntag und Tag des Lebens - das feierten wir mit einem tief gehenden Festgottesdienst mit Pater Markus Schmidt.



Einige unserer Ministranten und Ministrantinnen hatten sich mit Texten zum Kyrie vorbereitet und stellten die heilige Gianna Molla vor, eine italienische Ärztin, die kurz nach der Geburt ihres vierten Kindes gestorben ist. Während der Schwangerschaft musste ein Tumor aus der Gebärmutter entfernt werden. Gianna Molla verlangte von den Ärzten, dass alles getan werden müsse, um das Kind zu retten. Dieses kam auch gesund zur Welt, aber Gianna Molla starb eine Woche später an einer Bauchfellentzündung. Bei ihrer Heiligsprechung im Jahr 2004 waren ihr Mann und ihre vier Kinder anwesend, die jüngste Tochter wurde Ärztin wie sie und setzt sich für den Schutz des Lebens ein.

Pater Markus Schmidt erläuterte zunächst die Dreifaltigkeit als Beziehung zwischen dem Vater und dem Sohn, deren Verbindung der

CHRONIK DER VERGANGENEN MONATE

Heiliger Geist ist und somit Einheit schafft. Diese Einheit in den drei Personen, die die Liebe ist, zeigt eine Hingabe, die wir berufen sind anzustreben. Gianna Molla hat diese Hingabe gelebt und kann uns diesbezüglich ein Beispiel sein. Unser Gott, der als Schöpfer über allem steht, ist für alle Menschen da und möchte sie erreichen - als Mensch gewordener Sohn kommt er uns in Jesus entgegen. Und indem er den Heiligen Geist als Beistand sendet, lässt er uns



nicht allein. Worte der Schrift und die Feier der heiligen Messe mögen uns das immer besser erfahren lassen.

In den Fürbitten baten wir um Segen für werdende Mütter, um Geborgenheit für alle Kinder und um



den Schutz allen menschlichen Lebens.



Nach der Eucharistiefeier bedankte sich Herr Diakon Franz Reinhartshuber bei Pater Markus Schmidt für diesen festlichen Gottesdienst und die ansprechende Predigt. Auch unseren Jugendlichen gilt ein großes Danke, dass sie das heurige Thema zum Tag des Lebens so berührend vorgestellt und Gedanken vorgetragen haben.

Nach der Messe waren alle zur Agape eingeladen, die auf dem Kirchvorplatz vorbereitet war.

Wir danken den treuen Helfern, die stets zum Einsatz bereit sind.

Pfarrfest

Zwei Tage vor dem Geburtsfest Johannes d. Täuflers feierten wir in Bad Häring das Patrozinium unserer Pfarrkirche mit anschließendem Pfarrfest.

In seiner Ansprache ließ uns Herr Pfarrer Stefan Schantl über Jesu Frage an Petrus: "Für wen hältst du mich?" nachdenken - über unsere Meinung von Jesus, über unsere Beziehung zu ihm - die sich im Laufe der Zeit durch das Gebet ändert und tiefer werden kann. Andererseits ist es auch eine Überlegung wert, was Jesus von mir hält, wie er mich annimmt - so wie ich bin, mit all meinen Schwächen und meinem Inneren, mit all meinen Verletzungen, die er sehr wohl erkennt, auch wenn ich sie im Bekannten- und Freundeskreis gut verbergen kann. Die Vertrautheit mit Jesus im Gebet schenkt eine gewisse Ruhe, auch das Wissen, dass er für uns gestorben ist und sein Herz für uns freigelegt hat, indem es durchbohrt wurde.



Vor dem
Schlusseggen
bedankte
sich Herr
Pfarrer
Stefan
Schantl bei
allen für das

Mitfeiern, besonders für die schöne musikalische Gestaltung unter der Leitung von Magdalena Schaireiter, die mit einigen Erwachsenen und einer Gruppe Jugendlicher ein JungesSingProjekt gestartet hat, das innerhalb des Pfarrverbandes immer wieder Kirchzeit-Messen mitgestaltet.

Auch zum anschließenden Pfarrfest lud er im Namen des Pfarrgemeinderates herzlich ein.

CHRONIK DER VERGANGENEN MONATE

Trotz des heißen Wetters kamen viele Besucher und ließen sich Schnitzel, Krapfen, Kuchen und Getränke schmecken oder nahmen sich für zuhause etwas mit. Für die gute musikalische Unterhaltung sorgte die Gruppe 4er Blosn. Bei der Tombola gab es viele tolle Preise zu



gewinnen und die Kinder hatten es bei einigen Spielen lustig, die der Jugendtreff der Gemeinde vorbereitet hatte. Wir

freuten uns auch über Besucher aus Schwoich und Kirchbichl und auch Herrn Bürgermeister Hermann Ritzer konnten wir begrüßen.

Der Pfarrgemeinderat dankt allen Helfern, sei es beim Fest oder durch das Kuchenbacken, und allen großzügigen Spendern. Es war ein sehr gutes Miteinander mit froher Stimmung und umsichtiger Organisation durch Hans Höck. DANKE.

Der Spendenerlös von 6.520,00 € kommt je zur Hälfte dem Aufbauwerk der Jugend als 35-Jahr-Jubiläumsspende und der Kinderausspeisung in Borana zugute.



CHRONIK DER VERGANGENEN MONATE

Familienpfarrausflug

Ideales Wetter für unseren Familienpfarrausflug, zu dem die Ministranten aus Bad Häring, Kirchbichl und Schwoich von den jeweiligen Pfarren eingeladen waren: Am frühen Morgen machten wir uns im Doppeldeckerbus auf den Weg nach Kleinsöll in Breitenbach, um dort die heilige Messe zu feiern. Mit den Diakonen Franz Reinhardtshuber, Stefan Mair und Herrn Kooperator Klaus Pirchmoser als Konzelebranten feierte Herr Pfarrer Stefan Schantl die Messe mit uns.



Mit dem Segen Gottes machten wir uns dann weiter auf den Weg in das Silberbergwerk Schwaz, wo wir in zwei Gruppen ein wenig zeitversetzt Führungen hatten. Spannend, lustig, feucht und auch kühl war es im Berg drinnen, manchmal besonders eng und zudem niedrig! Nach dem Vormittagsprogramm freuten wir uns auf das Mittagessen im Restaurant Silberberg. Und danach fuhren wir zum Knippingpark im Wald bei Rotholz: Besonders lustig wurde es beim Seilziehen und beim Völkerball. Am späteren Nachmittag machten wir uns fröhlich und ein wenig müde, vor allem von der Hitze, aber auch von vielen schönen Eindrücken, auf den Heimweg - wir dankten einander für den ersten gemeinsamen Familien- und Ministrantenausflug im Pfarrverband und werden diesen Tag bestimmt nicht vergessen.

Bibelrundeausflug

In diesem Jahr führte der Ausflug von Bad Häring's Bibelrunde an den Achensee. Zunächst machten wir einen Besuch in der Notburgakirche und im Notburgamuseum in Eben. In der in den 1990er Jahren restaurierten Pfarrkirche feierten wir zuerst eine Andacht, für die wir Michael Mitterer danken. Anschließend hörten wir in einer lebendigen und interessanten Führung spannende Details aus dem Leben der heiligen Notburga, deren Legende uns gut bekannt ist - beim Betrachten der Deckengemälde, des ersten Grabes und des Altares, dessen Mittelpunkt das bekleidete Skelett der Heiligen bildet. Reliquien von Heiligen bedeuten den besonderen Schutz Gottes - immer wieder erfahren Wallfahrer Gebetserhörungen. Votivbilder im Museum zeugen davon. Mit vertieftem Wissen über Tirols einzige Heilige machten wir uns auf den Weg nach Pertisau, wo wir in das Schiff stiegen, um zur



Gaisalm zu fahren. Dort genossen wir ein köstliches Mittagessen. Danach fuhren einige mit dem Schiff zurück nach Pertisau, während die Mehrzahl sich für den Fußweg entschied. Eine gute Stunde waren wir entlang des Achensees unterwegs und freuten uns über die herrliche Aussicht auf den See und die Umgebung.

Nahe dem Schiffsanlegeplatz vor der Vitalwelt trafen wir uns wieder mit den anderen und fuhren zum gemütlichen Ausklang des gemeinsamen Tages nach Maurach ins MG2-Bistro, wo die sommerliche Wärme die meisten zu einem Eisbecher verlockte. Mit großer Dankbarkeit für den gelungenen Ausflugstag und für alles, was wir erfahren und erlebt hatten, kehrten wir nach Bad Häring zurück.

Kräuterweihe und Ministrantenehrung

Das Hochfest der Aufnahme Mariens mit Leib und Seele in den Himmel feiern wir in Bad Häring traditionell am Vorabend.

Dabei danken wir den Bäurinnen für das Binden der Kräuterbuschen, die zu Beginn der Messe gesegnet wurden und dann gegen eine Spende, die der Pfarre zugutekommt, nach der Messe mit nachhause genommen werden durften.

Die Kräuter erinnern an die Entschlafung Mariens - als die Apostel den Sarg öffneten, verströmte Blumengeruch. Ihre Aufnahme mit Leib und Seele in den Himmel wurde bereits viele Jahrhunderte gefeiert und dann 1950 von Papst Pius XII. zum Dogma erklärt. Die Auferstehung des Leibes ist auch uns verheißen, wie Herr Pfarrer Stefan Schantl mit Bezug auf den Lesungstext erläuterte. Die Betrachtung des Evangeliums gibt Antwort auf die Frage, wie wir in Gottes Herrlichkeit gelangen. "Selig sind die, die das Wort Gottes hören und es befolgen", so antwortete Jesus einer Frau, die seine Mutter Maria als seligpries, weil sie ihn in ihrem Schoß getragen und genährt hat. Das nach außen Sichtbare ist zu wenig, es kommt auf die innere Haltung an. Gottes Wort zu hören und es zu befolgen, dazu sind wir eingeladen und berufen.



Nach der Eucharistiefeier durfte sich die Ministrantenschar über die Ehrung freuen, die Herr Diakon Franz Reinhartshuber vornahm. Zuerst bedankte er sich für den treuen und würdigen Dienst, für das Aufeinander-Schauen, das gegenseitige Helfen und die gute Stimmung.

CHRONIK DER VERGANGENEN MONATE

Dann holte er die Liste hervor, auf der die Zahl der Dienste verzeichnet ist, und überreichte die Geschenke: 94- bzw. 95-mal hatten Patrizia und Martin ministriert, und andere waren zwischen 50- und 80-mal im Einsatz. Das war viel Applaus wert.

Anschließend hatte Herr Pfarrer Stefan Schantl noch etwas Besonderes für Herrn Diakon Franz Reinhartshuber parat: 25 Jahre wirkt er nun in Bad



Häring - als Zeichen des Dankes und zur Erinnerung erhielt er zwei Fotobücher - in der Pfarrchronik waren sehr viele Berichte und Fotos zu finden. Die Überraschung war gelungen und der Applaus am kräftigsten.



Die gute Stimmung des festlichen Gottesdienstes und der Ehrungen nahmen wir mit auf den Kirchplatz, wo der Vorabend des Hochfestes Maria Aufnahme in den Himmel noch bei Brötchen, Saft und Wein gemütlich ausklingen konnte und die

Kräuterbuschen viele Abnehmer fanden.

Für die musikalische Gestaltung der Messe gilt der Dank dem Johanneschor und für die Agape danken wir den Mitgliedern des PGR und seinen treuen Helfern.

Mitarbeiterausflug

In diesem Jahr führte uns der Mitarbeiterausflug nach Osttirol. Um unsere Fahrt unter den Schutz Gottes zu stellen, lud Herr Diakon Franz Reinhartshuber zur kurzen Andacht mit Liedern und einem Segensgebet ein und Herr Kooperator Klaus Pirchmoser spendete den Reisesegen.

Auf das Wetter vertrauten wir - bewölkt war es auf der nördlichen Seite der Tauern, als wir eine Pause machten, aber es regnete nicht. Zu unserer Freude erwartete uns nach dem Felbertauerntunnel in Osttirol Sonnenschein. Der Lavanter Kirchbichl mit seinen beiden Kirchen und



den Ausgrabungsstätten bildete unser Programm am Vormittag. Entlang der Kreuzwegstationen und der antiken Ausgrabungen von Häusern mit Fußbodenheizung aus der Römerzeit wanderten wir zur

bedeutendsten Ausgrabung, der Bischofskirche, die im 5. und 6. Jahrhundert erbaut und erweitert wurde. Anschließend erkundeten wir die Kirche St. Peter und Paul, die an oberster Stelle des Kirchbichls als gotischer Bau mit drei Flügelaltären erhalten ist und dessen Altarstein aus der aufgelassenen bzw. zerstörten Römersiedlung Aguntum stammt. In der Pfarrkirche St. Ulrich, in der auch Maria besonders verehrt wird und als Gnadenbild sowohl im Giebel der Westfassade als auch als Statue im barocken Hochaltar zu finden ist, feierten wir die heilige Messe. Herr Kooperator Klaus Pirchmoser nahm in seiner Ansprache Bezug auf das Evangelium.

CHRONIK DER VERGANGENEN MONATE



Was wir in unserer Pfarre an Diensten tun, sind jene Fähigkeiten, die Gott uns verliehen hat und die wir einsetzen. Er bedankte sich für allen Einsatz und ermutigte uns, dann, wenn es schwierig wird, nicht aufzugeben und vor allem daran zu denken, dass Gott alle unsere Bemühungen sieht und wir das, was wir tun, zu seiner Ehre tun.

Anschließend machten wir uns auf den Weg nach Lienz. Dort aßen wir im

Restaurant zum Goldenen Fisch zu Mittag. Am Nachmittag erkundeten wir in kleineren Gruppen Lienz (Geschäfte, Kirchen, alte Stadtmauern, Isel-Hochwasserverbauung,...) und trafen uns zur Kaffee- und Eispause in der Konditorei Glanzl, bevor wir zur Heimfahrt aufbrachen.

Dankbar für den gemeinsamen Tag, für das, was wir gesehen, erfahren und miteinander erlebt hatten, erreichten wir Bad Häring.

Besonders danken wir Herr Kooperator Klaus Pirchmoser und Herrn Diakon Franz Reinhartshuber, dass sie die Fahrt geistlich begleitet haben und auch zur Geselligkeit beigetragen haben.



Bergmesse

Bei strahlendem Sonnenschein und warmem Spätsommerwetter fanden sich viele Wanderer und Radfahrer auf dem Juffinger Jöchl zur Bergmesse ein. Herr Pfarrer Stefan Schantl lenkte in der



Ansprache unsere Gedanken auf die Schönheit der Natur, die Gott uns schenkt. Und so sollte es uns in Anbetracht dieser Größe und Güte nicht schwerfallen, sich eher im Hintergrund zu halten als sich in den Vordergrund zu drängen, wie Jesus mit dem Gleichnis vom Hochzeitsmahl lehrte. Gott sieht das Kleine und Unscheinbare und erkennt Demut. Das ist es, was in den Augen Gottes groß

ist. Nach der Eucharistiefeier bedankte er sich für das Mitfeiern und lud im Namen der Landjugend zur Einkehr auf der Lengau ein. Mit einem Applaus dankten wir der KMK Bad Häring für die schöne musikalische Gestaltung der Bergmesse.



CHRONIK DER VERGANGENEN MONATE

Anschließend wanderten viele der Mitfeiernden noch zum Marterl, das die Landjugend renovieren hatte lassen und das Herr Pfarrer Stefan Schantl segnete. Landjugendobmann Thomas Steinbacher bedankte sich bei allen, die bei der Renovierung mitgeholfen und sie mitfinanziert hatten. Allen Wanderern, die daran vorbeigehen, wir eine besondere Freude geschenkt und sie dürfen sich von Gottes Schutz begleitet wissen.



Danach hielten wir Einkehr auf der Lengau und stärkten uns mit köstlichen Steaksemmeln, Kuchen und Getränken.

Ein besonderes Danke gilt Familie Matthias Ager für die Gastfreundschaft auf der Lengau und der Landjugend für die Verköstigung.

Dank an Michael Mitterer

Jahrzehntelang hatte Michael Mitterer sich um die Einteilung des Lektorendienstes gekümmert - im Sommer dieses Jahres legte er dieses Amt zurück.

Darum wartete vor dem Schlusseggen bei der Messe des 23. Sonntages im Jahreskreis eine Überraschung auf ihn. Im Namen der Pfarre sprach Herr Pfarrer Stefan Schantl ihm für die umsichtige und verlässliche Einteilung einen großen Dank aus und überreichte ihm eine Marienikone, die er auch gleich segnete.

Die Fei ergemeinde freute sich mit und applaudierte zum Dank ebenfalls.



Weltmissionssonntag

Der Weltmissionssonntag und zugleich Kirchweihsonntag ist einer jener Sonntage, den die Ministranten mit Kyriegedanken und Fürbitten mitgestalten, und sie stellen das Schwerpunktland vor. In diesem Jahr war es der Südsudan, eines der ärmsten Länder Afrikas, in dem die Mehrheit der Menschen Christen sind und in dem Stammesfehden und Korruption viele Menschen in bitterste Armut und zur Flucht treiben. Etwa 8000 Menschen leben auf dem Friedhof der Hauptstadt Juba - die Kinder brauchen dringend eine Schule. Unsere Spendengelder tragen dazu bei, sie zu finanzieren. Nächstenliebe ist ein wichtiger Aspekt der christlichen Mission, aber noch etwas gehört wesentlich dazu, was Herr

Koordinator Klaus Pirchmoser in seiner Ansprache erläuterte: Als getaufte Christen haben wir den Auftrag, Gottes Wort zu verkünden und seine Liebe in die Welt zu tragen. Die Apostel machten den Anfang,

nun ist es unsere Aufgabe. Da ist es gut, sich immer wieder daran zu erinnern, wie und wann Gott uns



beschenkt - manchmal erfährt man seine Liebe in der Messe, manchmal beim Gebet vor dem Allerheiligsten,... Und es ist gut, treu zu sein im Gebet, wenn Gottes Antworten auf unsere Anliegen nicht immer gleich vernehmbar sind.

Bevor einige Ministranten sammeln gingen, brachte einer der Ministranten die Ministrantenspende für die Weltmission vor den Altar.



CHRONIK DER VERGANGENEN MONATE

Vor dem Schlusseggen bedankte sich Herr Kooperator Klaus Pirchmoser bei den Jugendlichen und Kindern für das Mitgestalten und Mitfeiern und besonders auch bei Familie Rohregger für die musikalische Gestaltung des Festgottesdienstes, wofür die Fei ergemeinde nach dem Schlussslied mit einem Applaus den Dank ausdrückte.

Im Anschluss an die Messe wurden Schokolade und Chips angeboten und fanden sehr viele Abnehmer, wofür wir herzlich danken. Es



ist sehr schön, wenn wir das Gotteshaus mit Freude im Herzen über eine besondere Messe verlassen und das Engagement unserer Ministranten und Ministrantinnen gewürdigt und so sehr belohnt wird.



PFARRGEMEINDERAT

Liebe Pfarrgemeinde!

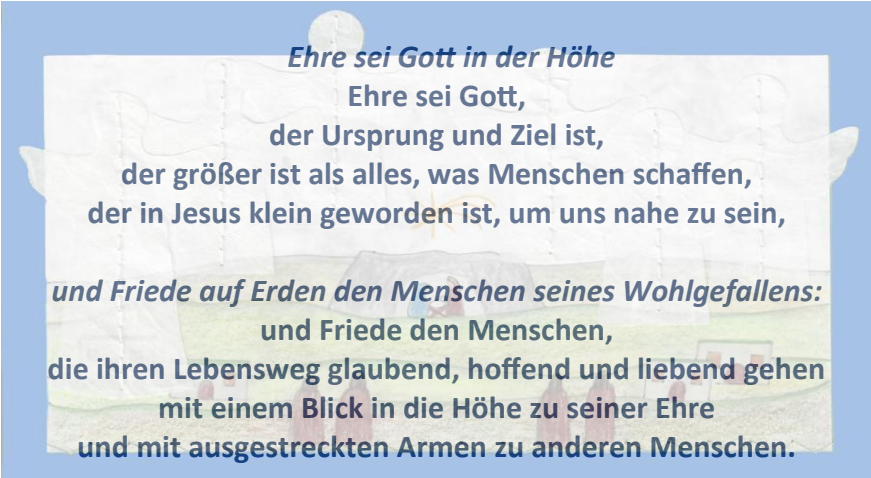
Jedes Jahr hat seine großen Höhepunkte, im kirchlichen wie im weltlichen Bereich. In der Pfarre waren es in besonderer Weise die Bischofsvisitation mit dem abschließenden Fest der Firmung und das Patrozinium mit dem Pfarrfest. Stärkung im Glauben, im Miteinander und mit einem Blick auf die Not von anderen: Das soll unser Pfarr- und Dorfleben tragen und zugleich auf dem Weg begleiten. Mit allen Vorbereitungen und durch das Mitfeiern im liturgischen und pfarrlichen Kalender haben wir daran Anteil.

Mit vielen schönen Erinnerungen und großer Dankbarkeit feierten wir so zu Christkönig den Abschluss des Kirchenjahres und beginnen voll Erwartung das neue. Im Advent dürfen wir uns auf das Fest der Geburt Christi einstimmen.

Dafür müssen wir Raum schaffen: nach außen, weil wir als große Gemeinschaft feiern, aber auch tief in uns drinnen.

Es möge uns gelingen

Martina Pfandl



Ehre sei Gott in der Höhe
Ehre sei Gott,
der Ursprung und Ziel ist,
der größer ist als alles, was Menschen schaffen,
der in Jesus klein geworden ist, um uns nahe zu sein,
und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens:
und Friede den Menschen,
die ihren Lebensweg glaubend, hoffend und liebend gehen
mit einem Blick in die Höhe zu seiner Ehre
und mit ausgestreckten Armen zu anderen Menschen.

VERSCHIEDENE INFORMATIONEN UND TERMINE

Schritte in Äthiopien – Kinderspuren-Produkte

- Wandkalender (20,00 €), Tischkalender (10,00 €) und Blöcke (10,00 €) sind bei Josef und Roswitha Hecher erhältlich:
Tel.: 05332-22031 oder 0680-4026514.



Mit dem Reinerlös des Kalenderverkaufes wird das Schulprojekt Awasa in Südäthiopien unterstützt.

Danke für alle Spenden.

Weitere Infos: www.kinderspuren.at

KBW-Vorträge

**jeweils um 19.30 Uhr
im Vivea-Gesundheitshotel**



- **„Das Herz im Mittelpunkt“**
MR Dr. Bode Gerald, Facharzt für Innere Medizin
Mi, 21. Jänner 2026
- **„Die Demokratie ist für den Hugo“**
Prof. (FH) Dr. Markus Pausch
Mi, 11. Februar 2026

Frauentreff

- Das neue Programm liegt im Jänner in der Pfarrkirche auf und ist dann auch auf der Webseite der Pfarre zu finden.



VERSCHIEDENE INFORMATIONEN UND TERMINE

3. Adventsonntag – 14. Dez. 2025 *Aktion Sei so frei*



- Spendensackerl für die Adventsammlung der Katholischen Männerbewegung liegen in der Pfarrkirche auf – Hilfe ist dringend notwendig.

***Friedenslicht* - 24. Dez. 2025**



- Das Friedenslicht kann wie immer **vor der Pfarrkirche** und außerdem von 10.00 – 12.00 Uhr **vor dem Feuerwehrhaus** abgeholt werden. Wir danken der Jungfeuerwehr für diesen Dienst.

Erstkommunion 2026



- So, 3. Mai 2026, 9.30 Uhr

Firmung 2026

für die Jugendlichen der 6. Schulstufe



- Sa, 13. Juni, 2026, 9.30 Uhr



Als sich für sie die Tage der vom Gesetz des Mose vorgeschriebenen Reinigung erfüllt hatten, brachten sie das Kind nach Jerusalem hinauf, um es dem Herrn darzustellen, wie im Gesetz des Herrn geschrieben ist: Jede männliche Erstgeburt soll dem Herrn heilig genannt werden. Lk 2,22, 23

Darstellung des Herrn, CC0 Wikimedia Commons